



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 57 | Juni 2008

## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### **Achtung Preisfalle: Im Ausland Handys manuell einstellen**

Wer im Ausland sein Handy nutzen möchte, sollte sich vorher informieren, welcher Anbieter am günstigsten ist. Denn das Handy wählt sich automatisch in das stärkste Netz ein. Dies ist für den Handybesitzer nicht immer die preiswerteste Variante, wie die Zeitschrift Connect (Ausgabe 7/08) berichtet. Wer sich über die Angebote einen Überblick verschaffen will, findet Informationen auf den Internetseiten der Mobilfunkanbieter oder kann sich telefonisch bei den Anbietern erkundigen. Wie sich der beste Anbieter im Ausland manuell einstellen lässt, steht in der Bedienungsanleitung der Mobilfunkgeräte. Weitere Infos:

<http://www.az-web.de/handy/news-detail-az/536949?link=&skip=&g=Handy-im-Ausland-nicht-selbststaendig-ein-Netz-waehlen-lassen>

### **Internetspiel warnt Kinder vor unseriösen Klingelton-Anbietern**

Vor allem bei Klingeltönen oder Handylogos beachten Kinder häufig nicht, dass viele Online-Angebote kostenpflichtig oder mit einem Abo verbunden sind. Auf [www.internauten.de](http://www.internauten.de) ist jetzt das Spiel „Mission Abo“ verfügbar, bei dem Kinder lernen, wie sie nicht deutlich gekennzeichnete Abos erkennen können. Außerdem zeigt das Spiel, worauf beim Abschluss eines Abos zu achten ist und wie es sich schnell wieder kündigen lässt. Die Internetseite „Internauten“ wurde 2005 ins Leben gerufen. In interaktiven und kindgerechten Spielen klärt die Seite spielerisch über das Thema Sicherheit im Internet auf. Weitere Infos: <http://www.internauten.de/357.0.html>

### **Neue Jugend-Hotline: Nummer gegen Kummer**

Kinder und Jugendliche können künftig im Fest- und Mobilfunknetz kostenlos ein telefonisches Beratungsangebot des Vereins „Nummer gegen Kummer e.V.“ nutzen. Die Bundesnetzagentur hat dem Verein die Rufnummer 116 111 zum Betrieb einer Jugend-Hotline zugewiesen. Unter dieser Nummer können junge Menschen über ihre Sorgen und Probleme mit kompetenten Ansprechpartnern sprechen und sich in Notsituationen Hilfe holen. Rufnummern, die mit 116 beginnen, werden von der EU-Kommission europaweit kostenfreien Diensten von sozialem Wert zugeordnet. Die nationalen Regulierungsbehörden teilen die Nummern nach den Vorgaben der EU-Kommission zu. Weitere Infos:

<http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/13741.pdf>

### **„Merry Christmas“ per SMS**

Ob Liebesbotschaften, Glückwünsche oder Verabredungen – mit der SMS hat sich eine neue Schreibkultur entwickelt. Die Abkürzung SMS steht für Short Message Service (Service für Kurzmitteilungen), aber schnell etablierte sich SMS als Begriff für die Nachricht selbst. Die erste Kurznachricht wurde am 3. Dezember 1992 von einem Techniker in Großbritannien versendet. Die Botschaft lautete: „Merry Christmas“. Mittlerweile ist das Wort „simsen“ als Verb zum Schreiben von Kurzmitteilungen sogar im Duden verzeichnet. Nach Schätzungen des

Bundesverbandes Informationswirtschaft wurden im vergangenen Jahr allein in Deutschland 23 Milliarden SMS- Nachrichten verschickt - etwa 350 je Handynutzer. Noch im Jahr 1999 waren es erst 3,6 Milliarden gewesen. Weitere Infos:

[http://www.pcwelt.de/start/mobility\\_handy\\_pda/pda\\_smartphone/news/165908/m\\_it\\_dem\\_simsen\\_entstand\\_neue\\_sprachkultur/](http://www.pcwelt.de/start/mobility_handy_pda/pda_smartphone/news/165908/m_it_dem_simsen_entstand_neue_sprachkultur/)

## UMWELT UND GESUNDHEIT

### **Abschlusskonferenz: Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm stellt Ergebnisse vor**

Die derzeit gültigen Grenzwerte schützen nach wissenschaftlichem Kenntnisstand vor gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Mobilfunks. Das ist das Ergebnis des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF), das im Juni 2008 beendet wurde. Demnach haben die über fünfzig Einzelstudien keine Erkenntnisse gebracht, die die geltenden Grenzwerte aus wissenschaftlicher Sicht in Frage stellen. Diese Bewertung bestätigt die Ergebnisse zahlreicher internationaler Studien. Weiteren Forschungsbedarf sehen die Experten in den Bereichen Langzeitnutzung und in der Frage, ob Kinder empfindlicher als Erwachsene auf elektromagnetische Felder reagieren. Das Bundesumweltministerium und die Mobilfunknetzbetreiber, die auch schon das DMF finanziell unterstützten, haben sich erneut dazu verpflichtet, weitere Mittel zur Forschungsförderung zur Verfügung zu stellen. Weitere Infos:

[http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/41787.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/41787.php)

### **Jahresbericht 2007 zur Selbstverpflichtung der Mobilfunknetzbetreiber veröffentlicht**

In den vergangenen Jahren haben sich Abstimmungsprozesse mit den Kommunen zum Netzaufbau sowie die Verbraucherinformation kontinuierlich verbessert. Das ist die positive Bilanz des Jahresgutachtens 2007 der Mobilfunknetzbetreiber, das vom IZMF in Auftrag gegeben wurde. Die im Dezember 2001 in der Selbstverpflichtung der Netzbetreiber zugesagten Maßnahmen zielen darauf ab, die Beteiligung der Kommunen am Netzaufbau zu verbessern, umfängliche Verbraucherinformationen zum Thema Mobilfunk und Gesundheit bereitzustellen sowie die Forschung zu Auswirkungen elektromagnetischer Felder finanziell zu unterstützen. Die Mobilfunknetzbetreiber sagten im Juni 2008 eine Fortführung der Selbstverpflichtung zu, um auch künftig einen aktiven Beitrag zur Vorsorge und Aufklärung im Themenfeld Mobilfunk zu leisten. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/40723.html>

### **Studien über Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunkstationen gefälscht?**

Zwei Studien zum Thema Erbgutschäden durch Mobilfunk der Medizinischen Universität Wien stehen im Verdacht, durch Fälschungen zustande gekommen zu sein. Dies gab die Medizinische Universität Wien am 23. Mai 2008 bekannt. Demnach soll eine Mitarbeiterin die Messergebnisse frei erfunden haben. Die Studien untersuchten die Effekte von niederfrequenten und hochfrequenten elektromagnetischen Feldern auf Zellen vom Menschen und von Tieren. Laut einem Gutachten der Universität steht fest, dass die Daten nicht auf experimentellen Messungen beruhen, sondern von einer Mitarbeiterin erdacht wurden. Die Universität fordert von den Wissenschaftlern, dass beide Studien zurückgezogen werden. Weitere Infos:

[http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=216&tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=471&cHash=44de76750f](http://www.meduniwien.ac.at/homepage/news-und-topstories/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=216&tx_ttnews%5BbackPid%5D=471&cHash=44de76750f)

### **SCENIHR: Allgemeinverständliche Informationen zu elektromagnetischen Feldern**

Der wissenschaftliche Ausschuss „Neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken“ (SCENIHR) der Europäischen Union veröffentlichte eine aktuelle Stellungnahme zu möglichen Gesundheitsauswirkungen elektromagnetischer Felder im Internet in allgemeinverständlicher Form. Die Zusammenfassung des 2007 aktualisierten Berichts „Mögliche Auswirkungen elektromagnetischer Felder (EMF), Funkfrequenzfelder (RF) und Mikrowellenstrahlung auf die

Gesundheit“ kann im Internet abgerufen werden. Dieser Bericht untersucht, ob Belastungen durch elektromagnetische Felder (EMF) Erkrankungen und andere gesundheitliche Auswirkungen hervorrufen können. SCENIHR ist einer der drei unabhängigen wissenschaftlichen Ausschüsse, der die Europäische Kommission in Sachen Verbraucherschutz, öffentliche Gesundheit und Umwelt berät. Weitere Infos:

<http://ec.europa.eu/health/opinions2/de/elektromagnetische-felder/index.htm#il1>

## POLITIK UND RECHT

### **Stadt Bremen informiert zum Thema Mobilfunk**

Die Stadt Bremen stellt im Internet umfangreiches Material zu geplanten Senderstandorten für Mobilfunkantennen zur Verfügung. Auf der Seite informiert der Senat für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa über den Abstimmungsprozess für die Planung neuer Standorte zwischen der Stadt und den Mobilfunknetzbetreibern. Ein Stadtplan zeigt, wo neue Sendeanlagen errichtet werden sollen. Darüber hinaus veröffentlicht der Senat die Ergebnisse einer Messreihe aus dem Jahr 2003 im Netz zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger können sich hier detailliert über die Feldimmissionen durch Mobilfunkbasisstationen in ihrem Wohngebiet informieren.

Weitere Infos: <https://www.genehmigungen.planbau.bremen.de/mobilfunk/>

### **NRW: Schwarz-gelbe Koalition will Regeln für Handyortung verschärfen**

Die schwarz-gelbe Koalition in Nordrhein-Westfalen will die Regeln für die so genannte Handyortung durch private Unternehmen verschärfen, um die Möglichkeiten des Missbrauchs einzuschränken. Demnach sollen Anbieter eines Ortungsdienstes nur noch mit schriftlicher Einwilligung der Handyeigentümer arbeiten dürfen. Zudem müsse nach jeder Ortung eine SMS an das geortete Mobiltelefon erfolgen, aus der hervorgeht, von welcher Handynummer aus der Auftrag ausging. Diese Forderungen haben die Koalitionsfraktionen der FDP und CDU in einer parlamentarischen Initiative in den Landtag eingebracht.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/12014.html>

## WIRTSCHAFT

### **Westeuropa: Zahl der verkauften Handys sinkt**

Laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens Gartner sind die Verkaufszahlen von Mobiltelefonen in Westeuropa im ersten Quartal 2008 um 16,4 Prozent gesunken. Analysten schlussfolgern daraus, dass der Mobilfunkmarkt in Europa so gut wie gesättigt ist. Es ist das erste Mal, dass Gartner einen Rückgang des Handyabsatzes in Westeuropa verzeichnet. Auch Nordamerika weist lediglich noch einen Anstieg von 2,4 Prozent auf. Demgegenüber stieg die Zahl der verkauften Mobiltelefone weltweit um 13,4 Prozent. Grund: In wirtschaftlich weniger entwickelten Ländern erfährt der Handymarkt weiterhin Konjunktur.

Weitere Infos: <http://www.gartner.com/it/page.jsp?id=680207>

### **Tagung: Mobilfunk und Internet werden nur langsam Freunde**

Auf der 14. Internationalen Handelsblatt Jahrestagung „Telekommarkt Europa“ vom 17. bis zum 19. Juni 2008 diskutierten Branchenvertreter über die Zukunft des Mobilfunkmarkts. Nach Einschätzung der Experten zeichnet sich demnach zurzeit ab, dass die Nutzung des Internets per Mobilfunk nur zögernd von den Verbrauchern angenommen wird, aber das Interesse steige kontinuierlich an. Derzeit besitzen einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens Accenture zufolge zwar schon 62 Prozent der befragten Konsumenten ein internetfähiges Handy, aber nur 13 Prozent davon nutzen mit den Geräten auch Online-Dienste. Stattdessen werde das

Mobiltelefon hauptsächlich für Gespräche, das Schreiben von Kurzmitteilungen und allenfalls für das Verfassen von E-Mails verwendet. Weitere Infos:

<http://www.faz.net/s/Rub36B71BOE8E5C46E9AFBAF4B7B12FC9C5/Doc~ED6147A8909564AAEA431545A2B01A761~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

## IZMF-NACHRICHTEN

### **Mobilfunk auf dem Prüfstand: Landesweite Messkampagne in Sachsen-Anhalt gestartet**

Das IZMF startete Anfang Juni in Abstimmung mit dem Landesministerium für Landwirtschaft und Umwelt eine Mobilfunkmessreihe in Sachsen-Anhalt. In den kommenden Wochen werden Experten des TÜV in 15 Kommunen an rund 80 Messorten die elektromagnetischen Felder in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen ermitteln. Dabei konnten die Kommunen selbst bestimmen, an welchen Orten die Messungen stattfinden sollen. Im September werden die Messergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz in Magdeburg vorgestellt. Mit der Kampagne in Sachsen-Anhalt schließt das IZMF an die in den vergangenen Jahren durchgeführten Messreihen in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen, Thüringen und Sachsen an.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59549.html>

### **Mobilfunk und Mathematik auf dem Wissenschaftssommer in Leipzig**

Unter dem Motto „Wissenschaft zum Anfassen“ präsentiert sich das IZMF vom 28. Juni bis zum 4. Juli auf dem Wissenschaftssommer in Leipzig. Der Informationsstand (Standnummer 10) auf dem Jahrmarkt der Wissenschaften ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Besucher können erstmalig an einer Mathematiktankstelle kostenlos Lernprogramme auf das eigene Mobiltelefon herunterladen. Mit dem größten Mobiltelefon der Welt lassen sich Text- und Bildnachrichten an Familie oder Freunde verschicken. Am 30. Juni veranstaltet das IZMF einen Mobilfunk-Parcours für Schulklassen. Dabei können die Schüler an verschiedenen Stationen die Welt der Mathematik erkunden und den Zusammenhang von Mathematik und Mobilfunk kennenlernen. Zudem bietet das IZMF am 2. Juli für Grundschullehrer und Referendare eine kostenlose Lehrerfortbildung zu den Unterrichtsmaterialien "Handyführerschein" an.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/57813.html>

### **IZMF präsentiert sich auf internationaler Mobilfunk-Konferenz**

Im Rahmen der zweitägigen internationalen Abschlusskonferenz des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms am 17. und 18. Juni 2008 in Berlin stellte das IZMF seine Arbeitsgrundsätze und zentrale Projekte im Bereich der Risikokommunikation vor. Im Rahmen ihres Vortrags zeigte IZMF-Geschäftsführerin Dagmar Wiebusch den aktiven Beitrag des Vereins zur Versachlichung der Mobilfunk-Debatte auf.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/59575.html>

---

**Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)**  
**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**  
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)  
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11